

6mal wöch. Bezugspreis für Septbr. 3,00 M. einchl. ...

Sächsisches Volkszeitung

Im Falle höherer Gewalt erlischt jede Verpflichtung ...

Dresdner Fischhallen A.-G. Webergasse 17 ...

Polzmoden Umarbeitung Reparatur Aufbewahrung A. Vonier ...

Verkaufsstelle, Druck und Verlag: ...

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung ...

Wer zahlt die Zeche?

(Von unserem Moskauer Korrespondenten)

Moskau, den 14. September. Es ist gewiß ein sehr banales Bild, sich die Union ...

Unter der zaristischen Regierung lautete die Antwort ...

Nachdem der Bolschewismus in seinen ersten Jahren ...

Die Opposition ist der Ansicht, daß die Einschränkung ...

Der neue Völkerbundsrat

Die Neuwahl der nichtständigen Mitglieder vollzogen — Chile, Rumänien und Polen für drei Jahre, Holland, Columbien und China für zwei Jahre, Belgien, Tschechoslowakei und S. Salvador auf ein Jahr Ratsmitglied — Polen für wiederwählbar erklärt

Genf, den 16. September. (Drahtber.)

In der heutigen Vormittagsitzung der Vollversammlung ...

Im zweiten Wahlgang wurde die Tschechoslowakei ...

Sobann begann der Wahlakt zur Feststellung der dreijährigen Mandate ...

Im dritten Wahlgang wurden Columbien und Holland ...

Nach den im amtlichen Mitteilungsblatt des Völkerbunds ...

Aus Anlaß der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ...

Später eingetretene Mitglieder sind folgende: ...

einen Dreißigstel zu schwingen. Der Bauer kann sich ...

Vor der Rückkehr der deutschen Delegation

Neue Unterredung Briand-Stresemann.

Genf, 16. September. Ein Teil der deutschen Delegation, darunter die Hauptdelegation ...

Pariser und Berliner Blätter lassen sich übereinstimmend ...

Genf, 16. September.

Aus Genf wird uns folgendes gedruckt:

Die Besprechungen, die zwischen dem deutschen und dem französischen Außenminister ...

Wie verlautet, wird in der allernächsten Zeit mit einer wesentlichen Herabsetzung der Besatzungsziffern ...

In Verbindung mit diesen Erörterungen, die ein ganz großes Ziel verfolgen, steht naturgemäß auch die Möglichkeit von bestimmten finanziellen Gegenleistungen ...

Locarno in Kraft.

Mit der Niederlegung der Ratifikationsurkunden beim Sekretariat des Völkerbundes in Genf ist der Locarno-Pakt ...

Aus diesem Anlaß ist es doch angebracht, noch einmal über die Bedeutung von Locarno ...

Vertical text on the left margin: Seite 8, Pfd., Pf., etc.

Vertical text on the right margin: 35°C, SLUB, Wir führen Wissen.

... der Gewaltanwendung zur Wiederherstellung...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

Die Feier im Internationalen Arbeitsamt

Würdigung der deutschen Mitarbeit durch den Direktor Thomas. Eine Rede Stresemanns.

Genf, 16. September.

Im Internationalen Arbeitsamt, dessen Hauptingang mit der schwarz-rot-goldenen Flagge geschmückt war, fand nachmittags in Anwesenheit von Reichsminister Dr. Stresemann und anderen Mitgliedern der deutschen Delegation die feierliche Einweihung der von Deutschland für das neue Gebäude des Internationalen Arbeitsamtes gestifteten Monumentalsteine statt.

Direktor des Arbeitsamtes H. Thomas

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

Reichsminister Dr. Stresemann

antwortete auf die Ansprache, indem er voranschickte, daß er dabei zugleich im Namen des leider verstorbenen Reichsarbeitsministers Dr. Brüno sprach. Der Minister ging aus von dem Kampfe, der der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund vorausgegangen ist, ohne daß die große Frage des sozialen Friedens durch diese weltgeschichtlichen Differenzen beeinflusst worden sei. Die bedeutenden Anstrengungen Deutschlands zur Sicherung des sozialen Friedens seien natürlich angelehnt der schnellen Entwicklung vom Agrarstaat zum Industriestaat. So bedeutsam sei es, im Soziale- und Völkerinteresse weltanschauliche Politik zu treiben. Wenn wir heute sprechen von der Nationalisierung der Industrie, so ist diese Nationalisierung gleichzeitig mit einer Entwicklung verknüpft, die nur noch Milliardenunternehmungen auf der einen Seite und ganz abhängige Existenzen auf der anderen Seite sieht, wobei ich bei abhängigen Existenzen gar nicht nur an die Arbeiter denke, sondern viel weiter hinaus, wo einst das, was uns technisch weiter gebracht hat, die persönliche Initiative des einzelnen, jenes Kömpfen für sein eigenes Werk auch durch Ströme von Milliardenkapital psychologisch niemals ersetzt werden kann. Deshalb haben die Staaten in einer Zeit dieser Entwicklung die Pflicht, darüber zu wachen, daß nicht die Entwicklung dieser Zeit letzten Endes zu einem Rück der Menschheit wird. In welchem Augenblick es ein Ehrenmittel des Deutschen Volkes gewesen, daß es in den Anfängen dieser Entwicklung den Gedanken sozialer Fürsorge des Staates als eine der Hauptaufgaben des Staates hingestellt hat. Wenn auf diesem Gebiet ein Wettbewerb der Nationen stattfände, um hier zu leben, wer das Beste geleistet hat, so glaube ich, es gäbe keinen anderen Wettbewerb in der Welt, in der wir leben, und die Zusammenfassung dieses Wettbewerbes ist ja hier gegeben in den Aufträgen des Internationalen Arbeitsamtes.

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

Beginn des Mordprozesses Schröder

Magdeburg, 16. September.

Im großen Schwurgerichtssaal des Magdeburger Justizpalastes hat heute der Prozeß gegen den Kaufmann Schröder, der bekanntlich 1925 den Buchhalter Helling ermordet hat, begonnen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Wöpenkel.

Nach Eröffnung der Sitzung richtete der Vorsitzende eine kurze Ansprache an die Geschworenen, in der er auf den Meinungsstreit hinwies, den der Fall in der Öffentlichkeit erregt hätte, und die Geschworenen aufforderte, jede Meinung, die sich bei ihnen gebildet habe, aus ihrem Gedächtnis auszulassen. Einzig und allein der Gang der Verhandlung dürfe für ihr Urteil maßgebend sein. Darauf schiederte der Angeklagte seinen Lebenslauf und machte auf die Fragen des Vorsitzenden Angaben über die Vorgänge beim Tode seiner Mutter, die von ihm schuldig erklärt worden waren.

Damit kommt nun die Rede des Angeklagten, die so viel Staub aufgewirbelt hat, zum Abschluß. Die Pressedampanne, die in dieser Sache geföhrt worden ist, hat die Tatbestände so verdunkelt, daß es sich empfiehlt, nochmals kurz den Verlauf der Angelegenheit zu skizzieren: Im Jahre 1923 verlobte sich der Buchhalter Helling mit der Tochter des Kaufmanns Schröder, des Verheirateten des Buchhalters aufzuklären, waren erfolglos, obwohl Anhaltspunkte dafür vorliegen, daß Helling einem Verbrechen zum Opfer gefallen war. Die Angeklagten haben erst wieder ins Rollen, als in Sachsen ein Schuß mit der Unterschrift Helling in Umlauf gesetzt wurde, ohne daß es freilich auch jetzt gelang, eine Spur des Verheirateten zu finden. Anfang Juli d. J. wurde dann ein zweites Schuß in Jöhlingen gegeben, und diesmal gelang es, den Körper des Schützen zu ermitteln: es war der Kleinrentner Schröder aus Groß-Rottmersleben bei Magdeburg. Bei einer Durchsichtung seiner Wohnung durch den Berliner Kriminalkommissar Buschhoff wurde dann im Keller die Leiche des Buchhalters Helling gefunden und Schröder als Mörder verhaftet. Schröder beantragte nun, von dem Angeklagten Helling, dem Magdeburger Großindustriellen Haas zum Tode angehalten worden zu sein. Haas wurde verhaftet und erst dann entlassen, als Schröder ein volles Geständnis seiner Mitschuld abgelegt hatte. Man erinnert sich, daß dieses Geständnis des Schröders nur dem Einsteigen der Berliner Kriminalkommission zu verdanken gewesen ist. Durch die Schuld des Magdeburger Untersuchungsrichters Külling und des Magdeburger Kriminalkommissars Tenholt wurde eine weitere Aufklärung des Falles verhindert. Schröder hat, wie erminnt, seitdem einen Tüchtlichen unterkommen. Er ist zu erwarten, daß er in der Verhandlung mit größter Energie um sein Leben kämpfen wird. Die Anklage gegen Schröder lautet auf Raubmord.

Der Abschluß des Großhandeltages

Neben von Staatssekretär Poppiß und Dr. v. S. wand.

Hülfelsdorf, 16. September.

Am Schluß seiner Verhandlungen sagte der Zentralverband des deutschen Großhandels eine längere Entscheidung, in der er heißt: Trotz des dankenswerten Beschlusses des Reichsfinanzministers ist eine wesentliche Milderung der gesamten steuerlichen Belastung noch immer nicht erreicht. Die von der Reichsregierung angekündigte Herabsetzung der Ausgabemasse unverzüglich, und zwar im weitesten Umfange erfolgen. In der Zoll- und Handelspolitik müssen alle Handelskommisäre soweit wie möglich befreit werden. In deutschen wie auch im weltwirtschaftlichen Interesse muß sobald wie möglich ein Kreis der Handelsverträge auf der Grundlage sowohl der Weltwirtschaftlichen Verhältnisse werden. In der lokalen Fürsorge, in der auch der Großhandel ein Ruhepol der Deutschen Volkswirtschaft ist, darf nicht durch übermäßige Belastung der Bekand der Wirtschaft selbst in Frage gestellt werden. Die Arbeit der Reichsregierung, in der Bestimmungen über die Regelung der Arbeitszeit auch den Großhandel einzubeziehen, ist unannehmbar. Als eine der vornehmsten Aufgaben des Zentralverbandes wird es gelten müssen, auch die öffentliche Meinung über die volkswirtschaftliche Bedeutung und über die Inerentbarkeit des freien Handels aufzuklären. In der abgelaufenen Tagung am Nachmittag nahm gestern Reichsminister a. D. Reubens zu dem von Excell. Wiedt aufgeworfenen Problem der europäischen Wirtschaftsverhandlung Stellung und bemerkte, zur Erreichung der Funktionen könnten die Regierungen der verschiedenen Länder viel beitragen, wenn sie die Tarifverhältnisse ausgleichen und zur Erleichterung des Warenverkehrs zwischen den einzelnen Völkern schon jetzt beitragen.

Ueber Finanz- und Steuerfragen sprach Staatssekretär Dr. Poppiß. Er kam zu folgenden Feststellungen: Die Höhe der Steuern wird auch in der Zukunft noch immer stark durch die politischen Ereignisse des letzten Jahrzehnts bedingt werden. In der Höhe der Höhe der Höhe in erster Linie ein Problem des Finanzausgleiches zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Der Finanzausgleich soll nach der gegenwärtigen Gesetzgebung am 1. April 1927 im Zeichen der Zurücklage zur Einkommensteuer und der Reaktion zwischen Einkommensteuer und Realsteuer festgelegt werden. Der Reichsfinanzminister hat auf der Dresdener Industrierversammlung die Gründe dargelegt, weshalb der Termin nicht eingehalten werden konnte. Das liegt nicht nur an der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit, sondern auch vor allem daran, daß die für die Entscheidung des Problems unumgänglich notwendigen Statistiken über die Einkommensteuer, Vermögenssteuer und Realsteuer nicht rechtzeitig abgeschlossen werden konnten. Endgültig man auch Zweifel hegen, ob gerade die Verhältnisse des Jahres 1925 als Grundlage für die dauernde Regelung geeignet sind. Und allen den Gründen wird der gegenwärtige Steuerzustand wohl noch ein Jahr verlängert werden müssen. Selbstverständlich muß der endgültige Entwurf im Frühjahr den geltenden Körperlichkeiten vorzulegen werden. Das wird auch möglich sein. Zum Schluß trat der Staatssekretär nochmals dafür ein, daß die Wirtschaft sich dieses für Wirtschaft und Staat gleich wichtigen Problems recht intensiv annehmen möge. Nur durch ein verständnisvolles Abwägen der beiderseitigen Interessen könne ein brauchbares Ergebnis erzielt werden.

Wetterbericht der Dresdener Wetterwarte

Witterungsbedingungen: Stark veränderliche Bewölkung, Neigung zu vereinzelten Niederschlagserscheinungen. Temperatur schwankend, aber nicht durchgreifend geändert. Nacht sehr kühl. Zeitweise - besonders in höheren Lagen - lebhaftes Windes aus vorwiegend westlicher Richtung. Vorhersage für Sonnabend: Nach veränderlichen Wetter.

37 Todesopfer der Typhusepidemie in Hannover

Hannover, 16. September (Drahtmeld.)

Nach amtlichen Angaben waren heute früh insgesamt 1251 Erkrankungen an Typhus gemeldet. Davon sind 37 tödlich verlaufen.

Die Annahme, daß die Typhusepidemie in Hannover bereits ihren Höhepunkt erreicht habe, scheint sich leider noch als nicht fruchtbar herauszustellen. Obwohl die Zunahme der Neuerkrankungen während der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch zeitweilig abgenommen hat, sind die Erkrankungen im Laufe des Mittwochs wieder erheblich gestiegen.

Magdeburg, 16. September. Auch hier sind in den letzten Tagen 30 Typhusfälle festgestellt worden, die auf verkehrte Milch zurückzuführen sind. Gestern sind zwei neue Erkrankungen hinzugekommen. Diese beiden Fälle sollen jedoch nicht auf verkehrte Milch zurückzuführen sein. Obwohl eine der an Typhus erkrankten Personen im morgigen Morgen ist, liegt kein Anhalt zur Feststellung einer Typhusepidemie in Magdeburg vor. Der Typhus stellt sich in jedem Jahre sporadisch ein und hat auch in diesem Jahre noch keine ernstere Form angenommen. Sämtliche Typhuskranken befinden sich, soweit festgestellt werden konnte, außer Lebensgefahr.

Proß, 16. September. In letzter Zeit tritt der Typhus in verschiedenen Orten während in bedrohlichem Umfange auf. Betroffen sind besonders die Omlitzer und die Proßitzer Gegend.

Fulda, 16. September. Wie amtlich mitgeteilt wird, sind in Fulda und Umgebung einige Fälle von Paratyphus festgestellt worden.

Zwettau, 16. September. Eine erhebliche Reihe von Fleischvergiftungen sind gestern festgestellt worden. Wie heute hatte sich die Zahl der Fälle auf 10 erhöht. Stillschlachten werden neue Erkrankungen gemeldet. Bis hier besteht in keinem Falle Lebensgefahr.

Warschau, 16. September. Die Schavialepidemie hat hier derartig um sich gegriffen, daß jetzt bereits 751 Schaviale in den Warschauer Krankenhäusern liegen. Kindstüchens ebensoviel Kranke sind in privater Pflege.

Das Görres-Denkmal in Koblenz

Koblenz, 16. September. Nachdem die Stadt Koblenz in einer eindrucksvollen Festigung am Dienstagabend ihres großen Sohnes Josef Görres gedacht hatte, fand gestern die Feier der Grundsteinlegung zu einem Görres-Denkmal in den Rheinanlagen vor dem Schloffe statt. Die Eröffnungsgeschehnisse überberrichte Professor Rinke und Bürgermeister Ruffell unterzeichneten eine Gedächtnis-Urkunde, die mit dem Siegel der Stadt versehen, in den Grundstein verankert wurde. Dann erfolgte die feierlichen Hammerschläge auf den Stein durch den Staatssekretär Schulz für das Reich, Staatssekretär Pammers für die preussische Staatsregierung, Prälat Schreiber, Minister für die Görres-Gesellschaft, Bischof Dr. Woenig für den Diözesanbezirk und für die Diözese der Geburtsstadt Görres, Dr. Drossl sprach namens der Universität Bonn. Im kommenden Jahr wird der Grundsteinlegung die feierliche Enthüllung des Denkmals folgen. - Mit dieser Feier war auch die diesjährige glänzend verlaufene Tagung der Görres-Gesellschaft beendet.

Die Feme-Untersuchung

Berlin, 15. September. Der Feme-Ausschuss des preussischen Landtages beschloß in seiner gestrigen öffentlichen Sitzung, die Angelegenheit der Abgeordneten Rabe, Wulle und Ahlemann so lange ruhen zu lassen, bis die gerichtliche Voruntersuchung abgeschlossen ist. Es wurde dann der 37jährige Kunstgewerbetler Karl Schmidt, ehemaliger Unterrichter der Organisation Konrad als Zeuge vernommen. Schmidt bezeugte, daß er von Major Buchtafer Kenntnis davon erhalten hatte, daß der denationalisierte Abgeordnete Rabe zugunsten war, als zwischen Mitgliedern der Organisation Konrad Beratungen über Attentatspläne auf Oberst, Sebering und Stresemann gepflogen wurden. Das politische Ziel der Organisation Konrad sei die Bekämpfung der Republik mit allen Mitteln gewesen. Der Abgeordnete Schmidt bezeugte, daß er von Major Buchtafer Kenntnis davon erhalten hatte, daß der denationalisierte Abgeordnete Rabe zugunsten war, als zwischen Mitgliedern der Organisation Konrad Beratungen über Attentatspläne auf Oberst, Sebering und Stresemann gepflogen wurden. Das politische Ziel der Organisation Konrad sei die Bekämpfung der Republik mit allen Mitteln gewesen. Der Abgeordnete Schmidt bezeugte, daß er von Major Buchtafer Kenntnis davon erhalten hatte, daß der denationalisierte Abgeordnete Rabe zugunsten war, als zwischen Mitgliedern der Organisation Konrad Beratungen über Attentatspläne auf Oberst, Sebering und Stresemann gepflogen wurden. Das politische Ziel der Organisation Konrad sei die Bekämpfung der Republik mit allen Mitteln gewesen.

7. Dresdner Presse-Rennen

Im siebenten Male wird sich am 26. September zwischen der höchsten Landeshauptstadt Dresden und der Industriehauptstadt Chemnitz der Kampf um den Presse-Bandwettbewerb abspielen, der im Jahre 1926 von den drei größten Dresdener Tageszeitungen für schnelle Einholung der Wahlergebnisse durch die Union-Mitglieder gestiftet wurde. Bisher ist es noch keinem Fahrer gelungen, diesen Preis, der zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen gewonnen werden muß, an sich zu reißen. Verteidiger ist der Hannoveraner Lutz Neumann. Das Rennen, das zugleich das letzte diesjährige größte Straßenrennen Dresdens ist, wird wiederum für alle Fahrer der Vereinigung Deutscher Radfahrer offen sein. Die Vorarbeiten sind nahezu abgeschlossen und die Ausschreibung wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Dresdner Schlachtbietmarkt

Dresden, 16. September. Auftrieb: 1 Ochse, 10 Kühe, 10 Schweine, 10 Schafe, 430 Schmeine. Preise: Kühe: a) - , b) 83-87 (137), c) 75-78 (128), d) 68-72 (127), e) - Schweine: a) 84-85 (106), b) 82-83 (106), c) 80-81 (106), d) 77-79 (106). Geschäftsgang: Rinder mittel, Schweine langsam, Kühe und Schafe Geschäft belanglos, daher ist eine amtliche Preisnotierung nicht erfolgt. Ueberland in Schweine Ausnahmepreise über Notiz.

Dom mit

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

Die

... die Beziehungen zwischen den Nationen...
... die Beziehungen zwischen den Nationen...

Domstiftliche Kathol. Oberschule mit Aufbaunklassen in Bautzen

An der Stelle des katholischen Seminars in Bautzen, das dieses Jahr die Feier seines 75jährigen Bestehens begeht und das infolge der Neuordnung der Lehrerbildung Oftern 1928 die letzten Lehrer entlassen wird...

Der Wille zum Frieden

Zum VI. internationalen Friedenskongress Marc Sangnier in Bierville - Die Kriegsdienstverweigerung - Dienstzwang als ungerechter Eingriff in die Majestät des persönlichen Gewissens

Bierville, Anfang September 1928.

Der Schwerpunkt des Friedenskongresses in Bierville lag in den dreitägigen Verhandlungen des ersten Ausschusses über die Frage der militärischen Dienstpflicht bezw. der Kriegsdienstverweigerung.

Dr. Ehlen brachte als Sprecher der deutschen Jugend die These ein: 'Der Kongress sieht in dem allgemeinen Zwang zum Wehrdienst einen ungerechten Eingriff in die Majestät des persönlichen Gewissens'.

wie jedem menschlichen Unternehmen. Menschenwerk wird immer zurückbleiben hinter der Idee; diese Spannung ist eben das Leben und im Zurückkommen mit diesem irdischen Dasein erfüllt erst der Mensch, erfüllt sich der Sinn des Menschendaseins...

Wir werten aber positiv wegen der ungewöhnlichen Tragweite dieses internationalen Aktes von Bierville, von der schon das Echo in der ersten Presse Zeugnis gibt, bis hin zum Tempus: Pakt und Geist von Bierville zeigen, daß etwas Neues wird...

Wir fragen angesichts des ganzen Geschehens aber auch getrost: Welche durchschlagenden Gegenargumente wird man geltend machen können und mit welchen Beweismitteln die Bilanz als negativ dazun kommen?

Und dann das Intimste und Erhabenste. - Was dort, in diesen Freundschaftsmöchen und insbesondere auf dem Friedenskongress der Jugend mit elementarer Wucht durchbrach, war nicht bloß menschlich-edel, es war christlich, es war katholisch!

Dresden

Die Schokoladen-Industrie

Dresden, 16. September.

Die Tagung des Verbandes Deutscher Schokoladenfabrikanten brachte am gestrigen Nachmittag eine Festsetzung im großen Saale der Dresdener Kaufmannschaft.

Ministerialrat Dr. Lorenz überbrachte die Grüße und Wünsche des Reichlichen Wirtschafts- und Arbeitsministeriums. Er wies darauf hin, daß etwa der vierte Teil der Betriebe des Verbandes im Preisfall Schaden gelitten sei...

Für die Stadt Dresden sprach Bürgermeister Rische. Auch er ging auf die Bedeutung des Industriezweiges näher ein und wünschte ihm weitere gedeihliche Entwicklung.

Sandikus Karl Greier behandelte in einem kurzen Referat die Geschichte des Verbandes. Er ging auf seine Hauptaufgaben, insbesondere die Zoll- und Handelspolitik, ein und präsentierte den letzten Zusammenhalt seines Industriezweiges...

Am Abend fand im Festsaal des roten Rathauses eine Veranstaltungsfestier statt. Hier wurden von neuem Grüße und Glückwünsche gemacht. Daß man zunächst insofern Verlangen der elektrischen Beleuchtung die Räume nur bei Kerzenlicht bewahren konnte...

Die Evangelisch-lutherische Kirchenverfassung

Dresden, 16. September. Die Evangelisch-lutherische Landessynode nahm gestern in Einzelabstimmung das Kirchengesetz über die Einführung der Verfassung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche ohne Aussprache in zweiter Lesung an...

Der Michaelis-Zahrmarkt

Die städtische Marktverwaltung Dresden teilt mit: Der dritte dreijährige Zahrmarkt - Michaelismarkt - wird vom 24. bis mit 26. Oktober abgehalten.

Zum Festhalten bedarf es in jedem einzelnen Fall der Erlaubnis der Marktverwaltung. Anmeldungen aus der Umgegend von gelösten Stellen sind spätestens bis zum 9. Oktober zu bewirken.

Es ist besonders darauf hinzuweisen, daß der Spielplatz in Dresden-Rustadt wieder mit Verkaufsplätzen besetzt wird und auf diesen Platz auch die bisher auf der Königstraße untergebracht gewesenen Verkaufsplätze der Stellmacher und Bildhauer verlegt werden.

für die Stadt Dresden vom 1. November 1901. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten wird allen Zahrmarkthändler und -händlerinnen dringend empfohlen...

Ein Dankschreiben aus Amerika. Mr. Henry Parker, Obmann der Stadtkommission der Stadt Providence (R.I.), ein Mitglied der amerikanischen Verbindung der Vereinigten Gesellschaften für Städtebau und Parkanlagen...

Tödlicher Unfall. Bei der Aufstellung eines Leitergerüsts im Willengrundstück Bergstraße 30 (Pfeiferin Frau v. Kommerzienrat Vogel) stürzte am Dienstausschmittags infolge des

Stammes eine Leiter um, mit der ein am Niedergaben wohnhafter...

Die uniformierte Polizeibeamtenschaft in Dresden wird...

Die Kirschen. In einem Grundstück an der Weinbergstraße...

Auswanderungsschwindel. Von der Kriminalpolizei wurde...

Eigentümer gesucht. In Vernehmung des Polizeipräsidenten...

Arkus Carrozzal. Der neue Solist bringt neben Schmitz...

Günstige Flugverbindungen zwischen Dresden und Berlin...

Befestigung der Grundstücksentwässerungsanlagen. In der nächsten Woche...

Die sächsischen Sparkassen im Juli. Bei den öffentlichen...

Der Zuckerrübenbau im Jahre 1926. Die deutsche Zuckerrübenindustrie...

Das Volkssab Gitterstraße 18 wieder in Betrieb. Nachdem die Reparaturarbeiten...

Leipzig

Sittlichkeitsverbrechen und Mord

Leipzig, 16. September. In der Wohnung des Kraftwagenführers Ernst Voelisch...

Eisenbahn Merseburg-Rössen-Röthen-Leipzig-Deutscht. Ueber die Weiterführung...

Ein hartnäckiger Selbstmordhandlender. In der Nacht zum Mittwoch...

Landesmusikfest. Der Privatdozent in der Philosophischen Fakultät...

Im Werke voranzurücken. In einer Kistenfabrik in der Berliner Straße...

Aus Sachsen

Der „reine“ jungdeutsche Gedanke

Der Ball: Kauf der Jungdeutschen Ordens hat bekanntlich am Sonntag...

deutschen Gedanken in seiner Reinheit weiter hochhalten wollen...

Verurteilung eines Räubers

Zwickau, 16. September. Von dem hiesigen Gemeindefamilienschlichter...

Bad Ester, 16. September. (Vom sächsischen Staatsbode.) In Bad Ester...

Bauhen, 16. September. Am 13. September vollendete eine der ältesten...

Burgkühn, 16. September. (Hohes Alter.) Frau Ekonomie rath...

Hinterherdörfel, 16. Sept. (Waldbrand.) Hier ist in Abtheilung...

Köschelersbrda, 16. Sept. (Zweite Urtheil.) In einem Grundstücke...

Köschelersbrda, 16. Sept. (Rekord im Semmelbacken.) Der Bäckermeister...

Liegt in dem Hotel, Restaurant oder Café, in dem Sie verkehren, die S. V. aus? Senden Sie uns geeignete Adressen...

Hotel Fürstenhof - Leipzig. Hotel der Leipzig befindenden Katholiken. Alle Zimmer mit Kalt- und Warmwasser. 30 Bäder. Preise mäßig. Konferenzsäle.

Der Meister. Erbauung in der „Komödie“. Nicht mehr ganz neu kommt dieser Hermann Vahr zu uns. Diese Komödie...

Lehrer und philosophischer Jabs ausgezeichnet in Haltung und Ansprache. Der Ring des Nibelungen: 2. Abend „Siegfried“. Schüler von Paul Argn: Knoll, Gahl, Herbert...

Lehrer und philosophischer Jabs ausgezeichnet in Haltung und Ansprache. Der Ring des Nibelungen: 2. Abend „Siegfried“. Schüler von Paul Argn: Knoll, Gahl, Herbert...

Mr. Schmalzerden b. Romens, 16. September. (Diebstahl.) Die vorgeschickte Jahreszeit erlebte dem Viehwirtschaftler für Handwerk und so mehren sich die Diebstähle auch auf dem Lande. In einer der vergangenen Nächte stahlen sie in einem kleinen Besitz die einzige Stute und noch dazu kleinen Kammchen, indem sie die Schaffner mit Gewalt erschrien, zumal er ist es, daß die Hausbesitzer den nächtlichen Diebstahl nicht bemerkt haben. — Ebenso stahlen sie einen Kanarienvogel Arbeiter die Wäsche von der Weiche, die er allerdings unvorsichtigerweise des Nachts hatte draußen liegen gelassen. — Einem Witticher Gastbesitzer entwennten sie am helllichten Tage ein Herrenschwert aus dem Hausflur. Doch wurde der Dieb in der Person eines früheren Diensthaken durch die zuständige Polizei festgenommen. So konnte dem Bestohlenen das Schwert bald wieder zurückgegeben werden.

(Stolzen, 16. September. (Schadenfeuer.) Am Montagmorgen brannte das Wohnhaus des Wirtschaftlers Karl Schone in Oberhaidhof bis auf den Grund ab. Der Besitzer, ein Schwermetallbesitzer hat großen Schaden erlitten. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Kleine sächliche Nachrichten

Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben genehmigt, daß die Stadtgemeinde Chemnitz für eine Anleihe im Gesamtwert von 16 500 000 Mark, auf den Zuschlag lautende Schuldverschreibungen in Stückden von 5000 Reichsmark, 1000 Reichsmark, 500 Reichsmark und 200 Reichsmark ausgibt.

In Bischofswerda erfolgte die Wahl des neuen Bürgermeisters Dienstadtgebens in einer nichtöffentlichen Sitzung des Stadtoberbürgermeisters. Zur engeren Wahl standen Dr. Voigt, 2. Bürgermeister von Wittweida, Bürgermeister Müller aus Mynau und Bürgermeister Knoth aus Pensch. Die Wahl fiel bei Stimmenthaltung der Kommunisten einstimmig auf Bürgermeister Müller aus Pensch.

Südweiffachen

Wannen. Nach zirka 13monatiger Bauzeit wird das neue Strohfabrikgebäude am 18. Oktober dem öffentlichen Verkehr übergeben. Das Gebäude wird ein Schmuck der Stadt sein. — Am Samstagabend hatte ein Mann erstickt, sich und sein Kind durch Gas zu vergiften; es gelang durch Wiederbelebungsversuche, beide am Leben zu erhalten; doch starb des erst 4 Wochen alte Kind am Montagmorgen.

Delenitz. Am Sonntag nachts stürzte ein 50jähriger Mann, der hinter seiner Frau ein Stück ging, die Böschung des Straßengrabens hinab und blieb dort tot liegen; die Untersuchung ergab Behinderungsfrüherung als Todesursache.

Treuen. Am Sonntagmorgen wurde ein Tischler, der in Reichenbach beschäftigt ist, gefesselt, bewußlos aufgefunden. Nachdem er befreit wurde, erhielt er lebende Getränke und wurde zu einem Arzt geschafft. Man hat über den Vorgang noch keine Aufklärung.

Wilsdorf. Das sogenannte Kornhaus des Graflich Wilsdorfschen Schlosses ist am Sonntag früh niedergebrannt. Ein weiteres Umsiedeln des Brandes verhindert werden.

Aus der Lausitz

Rauhen. Der Verband der Straßpolizistenbeamten und -beamten hält am 17. und 18. September in Rauhen (Bürgergarten) seinen diesjährigen Verbandstag ab. — Den Tod im Wasser des Mähgraben an der Weidenstraße suchte eine 32 Jahre alte Technikersehefrau aus der Südkopfstadt. Zerüttete Eheverhältnisse werden als Grund zu dem Selbstmord angegeben. — An den Folgen eines Badeunfalles verschied im 23. Lebensjahre der jüngste Sohn der bekannten Gartenbaufamilie Mulan aus Reichenbach, der bekannte Gartenbauingenieur Mulan aus Reichenbach. Er hatte sich bei einem Sprung in erhöhtem Zustand in die See einen Gehirnschlag zugezogen. Nach einigen Tagen ist er nun im Stadtkrankenhaus an den Folgen eines Blutergusses ins Gehirn gestorben.

Kirchbau. Das neue Bad ist diesen Sommer von rund 20 000 Personen bisher besucht worden. Ausgegeben wurden 400 Dowerkarten und 15 120 Einzelkarten.

Schlagwalde. Dem Siedlerverein wurde vom Domstift ein Landstück im Haggelnde unterhalb der Grundstücke Sieger-Grohmann-Knechtel zu Siedlerbauten zugesprochen. Die Stadt wird das Land als Reichsheimstättenland erwerben und an die Siedler vergeben. Eine Baustelle dürfte 600-700 Quadratmeter groß werden. Geplant ist die Errichtung von 5 Doppelhäusern auf diesem Platze. Jeder Siedler wird einen Meter mit aufnehmen. Ein weiteres Landstück für drei Siedler steht zwischen der Bahn und der Gärtnerei Jaute zur Vergebung. Nächstes Jahr dürfte die Baustätigkeit durch den Siedlerverein beginnen. Bei der auch in Schlagwalde herrschenden Wohnungsnot werden Meter und Hausbesitzer dies lebhaft begrüßen.

Der Herr der Welt

Roman von Robert Hugh Benson.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von H. M. von Loma.

(57. Fortsetzung.)

Mr. Francis fiel ihm häufig ins Wort: „Mein lieber Herr, Gottesverehrung ist stets mit einem Hauch des Geheimnisvollen verbunden. Das müssen Sie bedenken. Oben über dem Mangel war es, weshalb der Weihnachtsfest, die Feiern der Vereingung des Reiches, im vorigen Jahrhundert mißlang. Was mich betrifft, so finde ich das Ganze wunderbar. Natürlich wird viel auf die Art und Weise der Ausführung ankommen. Eine Anzahl Kleinfeste sind, wie ich sehe, noch nicht entschieden, wie z. B. die Farbe der Vorhänge und anderes. Doch in seinen Hauptpunkten ist es prachtvoll; es ist einfach, eindrucksvoll und vor allem in seiner inneren Bedeutung nicht mißzuverstehen.“

„Und darunter verstehen Sie?“ — „Ich verstehe darunter eine dem Leben dargebrachte Aufopferung“, sagte er langsam. „Dem Leben von vier verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachtet. — Wirterschaft entspricht dem Weihnachtstest und seiner christlichen Anekdote; es ist das Fest der Häuslichkeit, Liebe und Treue. Das Leben gelangt zur Darstellung durch den Frühling, das Spritzen, die Jugend, die Leidenschaft. Das dritte Fest fällt in den Frühling, die Zeit des Ueberflusses, der Wohlglücklichkeit, der Freude usw., und entspricht in gewissem Sinne dem katholischen Fronleichnamfest. In dem der Wirterschaft endlich tritt das Prinzip des Schutzes, des Jüngens, der Volkung gegenüber dem anbrechenden Winter entgegen. ... Wie ich höre, stammt die ganze Idee aus Deutschland.“

„Über nicht.“ — „Ja“, meinte er, „und ich vermute, es wird die Aufgabe des Redners sein, dies alles zu erläutern.“ — „Das ist auch meine Auffassung. Wir scheinen die selbe weit einleuchtender als der entgegenstehende Plan, — Menschenrecht, Arbeit usw. All dieses, genau betrachtet, ist eigentlich dem Leben untergeordnet.“ — Mr. Francis sprach mit außerordentlichem, wenn auch zurückgehaltenem Enthusiasmus, und der priesterliche Blick

Keugerodorf. Auch hier wurde mit dem Bau der Wasserleitung begonnen. Im Quellgebiet in Oberodorf ist man jetzt noch bei den Stützungsarbeiten. In der Stadt begann man mit der Rohrlegung.

Schlagwalde. Zur Anmeldung für die katholische Schule gelangten bisher 35 Mädchen und 40 Knaben, also 75 Kinder. Voriges Jahr waren 77 Neulinge angemeldet. Die Herbstferien beginnen in hiesiger Stadt Donnerstag, den 23. September und dauern bis 9. Oktober. Die letzte Schule ist nächsten Mittwoch.

Vermischtes

b. Wühende Baumwolle in Nordböhmen. Nach jahrelangen Versuchen ist es dem Wühler Johann Schmitt in Neudeckenberg gelungen, Baumwollpflanzen auch in Nordböhmen zum Blühen und Kapseltragen zu bringen. Er hatte die Versuche seit Jahren im gleichmäßig durchwärmten Reagenzhaus fortgesetzt und nunmehr hat sich der Erfolg eingestellt, daß die Pflanzen schöne Blüten zeigen, die bekanntlich nur einen Tag bestehen. Die Pflanzen sind kleiner als in ihrer Heimat und erreichen eine Höhe von 40 bis 45 Zentimetern, sind aber sonst völlig normal entwickelt.

h. Konkurrent wegen einer Zeitschrift? Die deutsche Besuche der deutschen nordböhmen Württemberg Gab-Lanz a. R. hatte auch u. a. das in Berlin erscheinende Subjektendebatte (Organ des subjektendebattierenden Heimatländers in Berlin) bezogen. Aus diesem Grunde wurde vom Truppener Landesgericht gegen den Verleger Jul. Streil die Strafuntersuchung nach § 17 des Schutzgesetzes eingeleitet.

h. Ein feiner Krankenhausbewahrer. Der am Schlüssler Krankenhaus seit 3 Jahren angestellte Rudolf Böhner hat in der ganzen Zeit Gelder, die zur Verbesserung der Kost einließen, für sich verwendet und damit, obwohl er verheiratet ist, ein skotes Leben geführt. Er hat auf diese Art über 12 000 Kronen ergaunert und wurde jetzt beim Kreisgericht in Hohen-Weiß zu 10 Monaten schwerem Kerker verurteilt.

i. Jähren. (Archibares Drama eines Gr.) Ein großes Drama eines armen alten Kranken Menschen hat sich in der Gemeinde Wilmischdorf nächst Deutsch-Wald abgepielt. Der 70-jährige Tagelöhner Anton Weinek, der erst vor kurzem als unheilbar aus dem Krankenhaus entlassen worden war, redete sein Bett mit Petroleum, legte es hinein und zündete es an. Als man den Brand entdeckte, war Weinek bereits tot. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Gemeinde- und Vereinswesen

§ Dresden. Dienstag, den 21. September, nachm. 3 Uhr Parkkonferenz in Dresden-Johannstadt, Vorschlagsliste 12.

§ Das Wunderland Kgypten wird am Montag, abends 7.30, in Dresden, Turnhalle, Grine Straße 1, Gegenstand eines Lichtbildvortrages von Kaplan Dr. Baum sein. Zu dem Vortrag trag sind die Eltern der Schulkinder, die Angehörigen der Mitglieder des Junglingsvereins Dresden-A. sowie dessen Förderer herzlich eingeladen. Eintritt frei! Es wird eine Sammlung für den Junglingsverein abgehalten.

Sport

„Quer durch Dresden“

Der vom E. Guts Muts veranstaltete Großstadtfestlauf „Quer durch Dresden“, der zum Abschluß der Reichsathletikausstellung nochmals die Läufer auf die Weite bringt und dadurch, daß er durch das Herz unserer Stadt führt, ein gutes Werbemittel für den Sport darstellt, wird dieses Jahr am 30. September ausgetragen. Umrahmt wird die Großstadtfestlauf durch die Veranstaltung einer Reihe von Sonderwettkämpfen auf dem Guts Muts-Sportplatz an der Pflanzstraße, so Mannschaftsspeerwerfen, Mannschaftsdolchwerfen und Mannschaftshugelstoßen, 10mal-100-Meter-Staffeln für Junge und Knaben und zwei Staffeln, offen für die Weidwörter. Diese Sonderwettkämpfe beginnen vormittags um 10 Uhr, während der Start zur Großstadtfestlauf um 11 Uhr erfolgt. Auf die Laufstrecke und Streckeneinteilung werden wir noch zurückkommen.

Caracciola verbessert den Semmering-Bergrekord

Ein doppelter Erfolg der Dresdenner.

Das alljährliche Semmering-Bergrennen, das der Österreichische Automobilklub auf der 10 Kilometer langen Bergrennstrecke am Semmering für Motorräder und Wagen veranstaltet, war auch bei der diesjährigen Austragung ein voller Erfolg. Ueberaus stark war die Anteilnahme der Bevölkerung, die bei

dem schönen Wetter die Rennstrecke dicht besetzt hielt. Die deutsche Industrie konnte einen großen Sieg davontragen, da Caracciola (Mercedes-Benz) einen zweifachen Erfolg verbuchen konnte. Er erzielte in der Tourenwagenklasse bis 800 Kubikzentimeter mit 8:02 und dann bei den Rennwagen, wo er mit 8:40,7 einen neuen Streckenrekord aufstellte. Der bisherige Streckenrekord wurde von Chr. Werner (Mercedes-Benz), ebenfalls auf Mercedes, im Jahre 1924 mit 6:55,6 gehalten. Auch bei den Motorrädern erfuhr der Streckenrekord eine Verbesserung. Der schnellste Fahrer war K. Gall (New Imperial), der in 2:27 bis 500 Kubikzentimeter mit 7:22,2 alle Konkurrenten weit hinter sich ließ. Tracconi (Benz) (Mercedes), der Sieger des Rennens, war nach ihm 7:27,8 der Schnellste.

Tödlichen Ausganges nahm ein Amateurborkampfsieger Augustin Becklinger (A. B. Augsburg) und Vetter (Geyring Augsburg). Letzterer fiel zu unglücklich, daß er das Gesicht brach.

Im Fußballländerkampf Polen gegen Türkei, der in Lemberg stattfand, legten die Polen mit 6:1 (1:0).

Spartas Amerikareise trug im zweiten Wettkampf in den USA-Staaten den Schweden nur ein Unentschieden ein. Sparta spielte gegen die Brooklyn Wanderers 3:3.

Ein Schachkampf Schweiz—Dänland wird am 18. und 19. September in Arefeld ausgetragen. In den Jahren 1924 und 1925 legten die Rheinländer.

Einen schweren Sturz tat der bekannte italienische Rennfahrer Constante Girardengo bei den Radrennen in Posen. Bei einem von seinem Partner Zanaga verursachten Manöver kam er zu Fall und wurde bewußtlos ins Krankenhaus eingebracht. Die ärztliche Untersuchung stellte einen komplizierten Schädelbruch fest.

Aus Amerika zurück kehrt nach im Laufe dieser Woche der vorjährige Sechserweltmeister Grafen (Frankreich). Er hatte sich seit dem Frühjahr d. J. mit Erfolg auf amerikanischen Bahnen betätigt. Grafen hat sich noch mit dem holländischen Stadtporzellanband auseinandergesetzt, der ihn wegen Nichterfüllung kontraktlicher Verpflichtungen in eine Geldstrafe von 5000 Goldfrank genommen hat.

Das Golfländerpiel Deutschland—Dänland findet am 26. September auf dem Plage des Golf- und Landklubs Berlin-Dahlemer statt. Für Deutschland werden spielen: C. A. Hellmers (Bremen), Vimburger (Schwyz), Gahl (Hamburg) und Amstutz (Hamburg). Es spielt jeder gegen jeden.

Auf der Berliner Olympia-Radrennbahn hielten am Sonntag Wittig, Sawall, Suter, Parisot und Krupat in der Dauerrennen über 40 und 60 Kilometer.

Im Rot-Weiß-Turnier in Berlin befielte am Dienstag Hr. Uffem (Köln) die deutsche Meisterin Frau Friede Leben. Der deutsche Meister im Herrensingelpiel Waldenbauer ist nun auch Preussenmeister geworden. Im Mixed triumphierte das deutsche Meisterpaar Hr. Uffem-Moldenbauer.

Bierhütter wieder im Kanal. Bei einem Festabend des Kölner Schwimmklubs Poseidon zu Ehren Bierhütters wurde mitgeteilt, daß dieser sich bereits wieder am Montag zusammen mit seinem Trainer Varendssee nach Calais begeben, um einen neuen Versuch der Durchquerung des Kanals zu unternehmen und den von dem Franzosen Michel eroberten Weltrekord zurückzugewinnen.

Der Zweikampf Lorenz—Ojmelia findet am 19. September bestimmt auf der Radrennbahn in Köln statt. Für den Fliegerkampf um den Großen Preis von Köln sind neben Ojmelia und Lorenz noch Kaufmann, Spears, Bailey, Mori, Bossi, Del Grosso, De Wartin, Veurper, Jaap Meyer, Fricke, Mitt verpflichtet worden.

Im Box-Großkampf am 19. September auf der Radrennbahn Treptow steht jetzt auch die dritte Begegnung fest. Neben Samson—Daniels und Piet Rubin—E. Grunig folgt noch Paul Kosa mit dem belgischen Förderermeister Henry Sebrants.

Der Deutsche Tennisbund hat beschlossen, die Beziehungen mit dem Internationalen Tennis-Verbande wiederherzustellen.

Das Matadorennen in Maridendorf war mit dem dritten Siegen zugunsten von Gaststar Paulenagars Peter Svedoway (E. Treuherr) entschieden. In der Gesamtpunktlage belegte in dem 20 000-Mark-Rennen Florentiner den zweiten Platz vor St. Roberts und dem italienischen Vertreter, Billy Vanher.

Die Deutschen Schmelzerstaffeln 1927 in Verbindung mit der deutschen und österreichischen Stafelmeisterwahl wurden für den 2. Februar nach Garmisch-Partenkirchen angesetzt.

Beim Kriterium der Affe, einem bei Paris ausgetragenen 100-Kilometer-Straßenrennen hinter Zweifelhäuser, siegte der Franzose Francis Pelissier mit einem Stundenumschnitt von 46,5 Kilometer.

Dempsens Schandakt für den am 23. September in Philadelphia stattfindenden Ringerkampf mit Gene Tunney sind sein Trainer Guf. Wilson und der amerikanische Olympiatrainer Charles Mabbat.

an ihm trat mehr hervor als je. Es war klar, daß wenigstens dieses Herz einen religiösen Kult verlangte.

Mabel faltete plötzlich die Hände. „Ich glaube, es ist schön“, sagte sie laut, „und es ist so großartig.“

Mr. Francis wandte sich mit einem Aufsehn der braunen Augen ihr zu. „Ja, Madam, das ist es. Hier ist kein Glaube, wie wir es zu nennen pflegen; hier haben wir eine Darstellung von Tathachen, die niemand bezweifeln kann, und der Beifall weiß ebenso auf die alleinige Gütlichkeit des Lebens wie auf dessen Mysterium hin.“

„Und die Figuren?“ warf Oliver ein. „Ein Bildnis ist natürlich unmöglich; es muß vorläufig aus Ton sein. Mr. Marzenheim wird sich sofort ans Werk machen. Wenn die Figuren dann genehmigt sind, können sie in Marmor ausgeführt werden.“

Wiederum fiel Mabel mit lautem Gemurmel ein. „Mr. Marzenheim“, sagte sie, „daß dies das einzige ist, was uns noch fehlt. Es ist so schwer, die Klarheit unserer Grundgeden zu bewahren, — wir brauchen einen Körper für sie, — etwas, sie auszudrücken.“

„Sie hielt inne. „Ja, Mabel?“

„Ich will nicht sagen“, fuhr sie fort, „daß man ohne dies nicht leben könne, doch viele können es nicht. Wir bedürfen für das, was wir uns nicht vorstellen können, konkreter Bilder, für Gedanken und Gefühle eines Kanales, in welchem sie dahinstreichen können. — Ich weiß nicht, ich kann mich nicht ausdrücken.“

„Über nicht langsam. Auch er schien in betrachten des Sinnen verunken zu sein.“

„Ja“, sagte er, „und das wird auch gleichzeitig Gedend auf der Menschenden Denken wirken: es wird jede Gefahr des Uberglaubens fernhalten.“

Mr. Francis wandte sich mit einer reichen Bewegung ihm zu. „Was halten Sie von dem neuen religiösen Leben des Pappes, Sir?“

In Oliver's Bogen trat ein Ausdruck der Bitterkeit. „Nach meinem Dafürhalten ist es der schlimmste Schritt, den er je getan, — für ihn selbst, meine ich. Entweder ist es sein wirklicher Genuß, in welchem Falle er eine ungeheure Enttäuschung hervorrufen wird — oder es ist alles nur Schein, und dann wird man ihm keinen Glauben mehr schenken. Weshalb fragen Sie, Sir?“

„Ich bin begeistert, ob es in der Abtei keine Störung geben wird.“

„Ich würde es bedauern, des Störenfriedes wegen.“

Schließlich läutete er sich vom Telefon her. Ob er stand auf und begab sich hinaus. Mabel folgte ihm mit den Blicken, als er einen Knopf berührte, seinen Namen nannte und das Hörrohr aus der Hand legte.

„Es ist Snowfords Sekretär“, erklärte er kurz den beiden erwartungsvoll Horchenden. „Snowford wünscht — ah!“

Wieder nannte er seinen Namen und horchte. Sie vernahmen ein paar Sätze von ihm, die bedeutungsvoll schienen.

„So, das ist also Sieher, nicht wahr? Ich bedaure ... Na ... O, aber das ist noch immer besser als nichts ... Ja, er ist hier ... Tatsächlich. Nun gut; wir kommen sofort zu Ihnen.“

Er blinnte nach dem Schallrohr, berührte nochmals den Knopf und kam zurück. „Es tut mir leid“, sagte er, „der Präsident wird an dem Fest nicht aktiv teilnehmen; möglicherweise wird er aber anwesend sein. Mr. Snowford wünscht uns beide sofort zu sprechen. Mr. Francis. Marzenheim ist bei ihm.“

Doch obwohl auch Mabel enttäuscht war, kam er ihr erstens vor, als diese Enttäuschung es rechtfertigte.

Fünftes Kapitel

1.

Birch Franklin, der neuernannte nordamerikanische Kardinalprotektor, kam mit Hans Steinmann, dem deutschen Kardinalprotektor, der vordem an seiner Seite steht, zusammen den Gang entlang, der von dem Gemächern des Papstes herführte. Sie betrachteten schweigend den Hof und verließen ihn ebenso wieder, zwei lebensvoll schöne Gestalten, der eine ausreicht und männlich, der andere etwas gebeugt und starr, doch sonst von der Brille herab bis zu den breiten Schnallen schuhen eine echt deutsche Erscheinung.

An der Türe zu Verchs Gemächern machte der Engländer eine leichte Verbeugung und trat, ohne weiter ein Wort zu sagen, ein. Ein Sekretär, der junge Mr. Brent, erst vor kurzem von England angekommen, erhob sich beim Eintritt seines Herren.

(Fortsetzung folgt.)

Fleischvergiftungen (Paratyphus).

Selbst in heißen Tagen ist man wieder und wieder von den gefährlichsten Fleischvergiftungen, die mit dem gefährlichen Namen Paratyphus belegt werden. Der Latz denkt sofort an Typhus und hat dadurch eine weit gefährlichere Vorstellung von dem Sachverhalt, als die Krankheit rechtfertigt. In schweren Fällen hat man allerdings auch tödlichen Ausgang beobachtet, doch ist das glücklicherweise recht selten. Die Fleischvergiftung wird in den meisten Fällen durch einen Bazillus hervorgerufen, eben jenen Paratyphusbazillus, der ganz ähnliche Krankheitserscheinungen hervorruft wie der „echte“ Typhusbazillus. Daher hat er auch seinen Namen. Kulturell und biologisch unterscheidet er sich erheblich vom Typhusbazillus, kann aber ebenso gefährlich werden, wenn er durch Ankeftung von Mensch zu Mensch übertragen wird. Er findet sich normalerweise häufig sowohl im Darm von gesunden Menschen und Tieren als auch als Verunreinigung auf Nahrungsmitteln, am häufigsten auf Fleisch. Und zwar ist er hier in den seltensten Fällen schon im lebenden Tier vorhanden, sondern er wird erst durch Berühren und Unsauberkeiten übertragen. Solange er einzeln vorkommt, wird er vom Körper mühelos erodiert. Ist aber in heißen Tagen Fleisch oder andere Nahrungsmittel unvorsichtigerweise aufbewahrt worden, nicht gekühlt oder liegend (bei Fleisch), so vermehren sich die Keime in der für sie günstigen Temperatur ins Unermessliche und rufen dann die bekannten typhusähnlichen Erscheinungen hervor. In erster Linie gefährlich wird hier das in vielen Gegenden beliebte Hackfleisch. Durch das Mahlen des vielfach nur stellenweise infizierten Fleisches wird der Bazillus unter das ganze Fleisch verteilt und bildet hier immer neue Herde. Fleisch, das genügend gekocht oder gebraten ist, bietet keine Gelegenheit zu einer Infektion durch Paratyphusbazillen, wenn es nicht nachträglich wieder mit infiziertem Fleisch in Berührung gekommen ist, denn Hitze tötet alle Keime ab.

Die Forschung hat sich eingehend damit beschäftigt, festzustellen, inwiefern eine Verschiedenheit unter den einzelnen Bakterienstämmen besteht, da ihre Wirkung je nach ihrer Herkunft auf den Körper so durchaus verschieden ist. Man hat nun festgestellt, daß sich die bei typhösen Erkrankungen ohne vorhergehende Fleischvergiftung gefundenen Bazillen von den bei der sogenannten Fleischvergiftung vorhandenen in gewissen Bedingungen unterscheiden. Man kennt demnach verschiedene „Stämme“ dieser Paratyphusbazillen, die alle untereinander verwandt sind und unter gewissen Umständen möglicherweise auch ineinander übergehen können. Eine völlige Erklärung des Paratyphusproblems, das noch verwickelter ist, als es hier geschildert werden kann, ist bisher noch nicht gelangt. Man aber die Bedingungen kennt, unter denen die Bazillen ihre wirksame Tätigkeit entfalten, so können durch die Maßnahmen ergriffen werden, die eine Infektion mit Erfolg verhindern. Dazu gehört in erster Linie der Rat, in heißen Tagen kein rohes Fleisch zu essen. Das ist die radikalste Vorbeugung. Weiterhin muß unbedingt auf einwandfreie Beschaffenheit, saubere Aufbewahrung (Kühlraum) und saubere Verarbeitung des Fleisches und der sonstigen Nahrungsmittel geachtet werden. Schon durch diese ganz einfachen Maßregeln kann man sich mit Erfolg gegen Fleischvergiftungen schützen. Als drittes Erfordernis von Bedeutung käme dann noch eine eingehende bakteriologische Untersuchung bei der Fleischbeschau in Frage, die gesetzlich geregelt sein müßte, worauf der einzelne allerdings keinen Einfluß hat.

Vorbeugen ist leichter als heilen — es ist eine alte Weisheit, die gar nicht genug wiederholt werden kann, und ihre besten und zuverlässigsten Diener sind und bleiben Sorgfalt und peinliche Sauberkeit in allen Dingen.

Nervöse Magenbeschwerden.

Die sogenannte Magenneurose ist eines der am meisten verbreiteten Uebel. In Krankheitsfällen, in denen andere körperliche Symptome nicht zu entdecken sind, wird häufig vom Arzt mit Recht die Diagnose einer nervösen Magenstörung gestellt. Die Erscheinungsformen und Ursachen der Magenneurose sind vielfältiger Natur. In vielen Fällen ist das Uebel angeboren und mehr oder minder nur eine Begleiterscheinung allgemeiner Nervenschwäche. Zuweilen aber hat der Magen auch besondere Dispositionen für nervöse Störungen, eine besondere Empfänglichkeit aufzuweisen. Anzeichen einer solchen von vornherein vorhandenen Anlage ist das sogenannte Wiederkrähen, das nicht selten sich in ganzen Familien durch viele Generationen hindurch als erblich erwiesen hat. Überwiegend handelt es sich aber doch um eine Störung, die erst im Lauf des Lebens erworben wird. Ungemäße Lebensführung, unachtsame Nahrungsaufnahme und dergleichen mehr machen in der Regel, besonders allgemeine Nervosität hinzutritt, einen ursprünglich normalen Magen mit der Zeit immer weniger widerstandsfähig und geschwächt. Menschen, die öfters unter Magenbeschwerden, die an sich nichts zu bedeuten haben, oder etwa unter Sodbrennen leiden, bilden sich auch bisweilen ein, einen überempfindlichen Magen zu besitzen und durch beständige Selbstbeobachtung entsteht schließlich — also gewissermaßen aus psychischen Gründen — eine nervöse Störung. Eine Neurose ist bekanntlich stets sehr eng mit der Gefahr von Einbildung oder unterbewußter Krankheitsvermutung verbunden. Es kommt auch vor, daß sich infolge des Gemüthes einer unbedeutenden Speise, oder auch nur der Einbildung der Unbedeutendheit, eine Magenneurose herabildet, besonders wenn sich ein einmaliges Ergebnis mit einer derart gekörnten Nahrungsaufnahme öfters wiederholt. Im allgemeinen erfordert jede Magenneurose eine strenge Diät, doch wird im allgemeinen der Arzt hier oft Veranlassung zu nehmen haben, Wirkungen der Autohypnose vorzubeugen.

Ausbau der italienischen Krebsinstitute.

Die italienische Regierung geht jetzt daran, die Bekämpfung des Krebses in weitestem Maße zu fördern und ein enges Zusammenarbeiten zwischen wissenschaftlicher Forschung und Regierungsgarantie herzustellen. Für Krebsheilstätten werden demnach zur Förderung ihrer Studien 200 000 Lire

Die Hygiene des Gummifrauens.

Der Kaugummi als Muskelstärke: — als Zahnbürste — als Antiseptikum — als Haarbürste.

Von Dr. Kurt Hengstenberg - Berlin.

Nach dem Beispiele Amerikas hat sich nun auch bei uns die Sitte des Gummifrauens in ungeschauter Weise eingebürgert. Während die Proponenten des Kaugummis ihrem Erzeugnis mannigfache Vorteile nachrühmen, heißt ihm das Substitut im Allgemeinen feindselig gegenüber, fast es als Auswurf einer Ueberzivilisation in Natur und Mann und legt ihm sogar schädliche Wirkungen nach. Zweifelloser birgt der Kaugummi aber wesentliche Momente in sich die ihn darüber erhaben erscheinen lassen, nur als reine Notbremse angesehen zu werden. Wenn er auch bei rein ästhetischer Betrachtung keine Dolenzberechtigung genießt, so kann ihm doch sowohl in physischer als auch in psychischer Beziehung ein gewisser Wert nicht abgesprochen werden.

Die Hauptwirkung des Kaugummis besteht darin, eine bedeutend erhöhte Produktion von Speichel hervorgerufen. Dieser wird zwar dauernd, aber in ganz verschiedenen Mengen von den Speicheldrüsen abgesondert. Ist der Mund leer und sind die Kaumuskeln im Ruhezustand, so wird nur so viel Speichel abgesondert, wie zur Feuchthaltung der Schleimhäute notwendig ist. Eine vermehrte Sekretion wird angeregt durch Einwirkung auf die Geschmacksnerven (auch auf die Geruchsnerven) — zu welchen auch psychisch vom Gehirne aus bei der Vorstellung wohlwärmender Substanzen — hauptsächlich aber infolge mechanischer Reizung durch die Tätigkeit der Kaumuskeln. Der Speichel spielt nun in der Verdauung — bei der sogenannten Mundverdauung — eine wichtige Rolle. Durch einen in ihm enthaltenen Stoff — Bismutin — besitzt er die Fähigkeit, Stärke — z. B. Brot — in Zucker und Dextrin zu zerlegen und so der nachfolgenden Magen- und Darmverdauung schon einen großen Teil der Arbeit abzunehmen. Der mit Speichel taet durchdrungte Bissen gelangt schon im T Verdauung in den Magen und macht in ihm dann die weiteren Stadien seiner Umwandlung um so leichter durch, nach dem bekannten Satz: „Was gelaut ist halb verdaut!“

Die Erwartungen die an den Kaugummi in dieser Hinsicht — entsprechend seiner Propaganda „Jordart die Verdauung“ — gestellt werden mögen allerdings enttäuscht werden. Die Verdauungskraft des Speichels kommt nur für Nahrungsmittel in Frage, die beim Kauen mit dem Speichel vermischt werden, und findet nur während des Kauaktes im Munde statt. Der vorher oder nachher isekrierte und dann in den Magen gelangte Speichel hat auf die Verdauung keinen Einfluß mehr. Er hat also keinen Sinn, etwa nach dem Essen Gummi zu kauen, um durch die dadurch hervorgerufene starke Speichelsekretion auf die Verdauung einwirken zu lassen. In irrtümlicher Weise erscheint jedoch eine die Verdauung fördernde Wirkung als durchaus möglich. Ein Gummifrauer wird auch bei der Nahrungsaufnahme das Kauen gründlicher und intensiver betreiben, als es sonst gemeinhin geschieht. Seine Kaumuskeln sind eben darauf eingestellt, während harte Arbeit zu leisten und üben viele ihre gewohnte Tätigkeit dann auch beim Essen aus, wobei es ihnen gleichgültig ist, woraus das genaue Medium besteht. — Der Kaugummi spielt folglich die Rolle eines Muskelstärkers!

In weitestem Maße vermag das Gummifrauen zur Erhaltung der Zähne beizutragen. Die weitaus veralteteste Zahnerkrankung, die Karies, wird immer zuerst durch hartenbleibende Speisereste hervorgerufen. Diese bilden bei längerem Verweilen Säuren und enthalten den Zahnschmelz. Auf diese Speisereste kann der Kaugummi günstig einwirken, indem er zwischen die Zähne dringt, an dort befindlichen Resten festhaftet und so eine

Reinigung bewirkt. Die Klebtätigkeit des Kaugummis ist in einem feinsten Medium — der Mundhöhle — allerdings nur gering, aber unterstützt durch den großen Druck, mit dem er zwischen die Zähne gedrängt wird, ausreichend, um als Reinigungsmittel zu fungieren und als Verhinderer der Zahnbürste — deren Gebrauch er natürlich weder ersetzen noch einschränken darf — aufzutreten.

Die durch den Kaugummi bewirkte starke Speichelsekretion trägt gleichfalls zur Konzentrierung der Zähne bei. In wie weit der Speichel schon an und für sich durch gewisse in ihm enthaltene Stoffe festschleimend wirkt, ist noch nicht sicher festgestellt. Die Karies, eine Krankheit, die in langsamem Verlaufe der Speichelsekretion besteht, verursacht ein sehr schnelles Fortschreiten der Karies. Andererseits besteht die Tatsache, daß die unteren Frontzähne, die an der tiefsten Stelle der Mundhöhle befindlich, dauernd vom Speichel umspült werden, nur sehr selten von der Karies befallen werden. Der Speichel wirkt also konzentrierend auf die Zähne, von einem essentiellen chemischen Einfluß ganz abgesehen, dadurch, daß er sich bildende Säuren verdünnt und fernschwemmt. Es erhebt sich, daß die Absonderungsmenge in einem direkten Verhältnis zu seiner Wirksamkeit steht.

Auch auf das Zahnfleisch vermag das Gummifrauen als dauernde leichte Massage günstig einzuwirken.

Einer weitverbreiteten Ansicht zufolge wird durch Kaugummi das Raubbedürfnis eingeschränkt. In wie weit er sich tatsächlich darauf auswirkt, läßt sich schwer feststellen. Zum mindesten stellt er aber an Stätten, wo aus besonderen Gründen — z. B. Feuergefährlichkeit — Raubverbot besteht, einen Ersatz für das Rauchen dar, nämlich wie es der Raucher tut, dem er aber in hygienischer und ästhetischer Hinsicht unbedingt vorzuziehen ist. Der moderne Mensch sucht nun einmal dazu, seinen geistigen Nerven irgendwelche Ablenkungsmittel zu bieten. Das fortwährende Kauen vermag — speziell beim Sport — die auf Neugierde angespannten Nerven etwas abzulassen und dadurch eine ruhigere, aber umso sicherere Konzentration zu bewirken.

Man hat dem Kaugummi den Vorwurf gemacht, er bewirke mit der Zeit ein hartes und gespanntes Aussehen der Gesichtszüge, was aus nachfolgenden Gründen besonders beim weiblichen Geschlecht unangenehm in Erscheinung tritt. Das dürfte kaum zutreffen. An der Bildung der Gesichtszüge beteiligen sich gerade die Kaumuskeln nur in ganz geringem Maße, am meisten noch bei in der hinteren Wangenpartie gelegene Hauptkaumuskeln (Masseter). Dieser müßte sich um für das Aussehen des Gesichtes in Betracht zu kommen, in geradezu ungeheurem Maße verstärken. Das tut er aber nicht, denn sonst müßte man auch den intensivst kauenenden Menschen von dem Schlingler, der seine Kaumuskeln nur sehr wenig benutzt, äußerlich unterscheiden können, und das ist keineswegs der Fall. Die andern zum Kauen benutzten Muskeln liegen so tief, oder zum großen Teil vom Knochen bedeckt, daß sie für diese Frage völlig ausscheiden.

Allen von der ästhetischen Seite aus betrachtet, ist die Position des Kaugummis schwer zu verteidigen. Denn daß ein kauenender Mensch keinen erfreulichen Anblick bietet, ist wohl sicher. Darum ist die Fortsetzung berechtigt: sane zu Daniel Handelt man aber danach und vermeidet diese Betätigung in der Öffentlichkeit, so soll man sich ihr getrost hingeben in dem Privatleben, nicht nur seinen Mitmenschen, sondern auch sich selbst in keiner Weise zu schaden und sogar noch ein klein wenig für seine Gesundheit zu tun.

Ein internationaler Kongress für Erste Hilfe.

In der heutigen Zeit mehren sich die Verkehrs- und Betriebsunfälle in einem geradezu erschreckendem Maße. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß die interessierten Kreise auf ein Werk zurückgreifen, das wie so vieles andere vom Krieg zertrümmert wurde. Es ist die internationale Verständigung über Erfahrungen und Maßnahmen auf dem Gebiet der ersten Hilfe bei Unglücksfällen. Der erste Kongress dieser Art tagte auf eine Anregung Deutschlands im Jahre 1908 in Frankfurt a. Main, der zweite fand 1913 in Wien statt. Nun haben sich in diesem Jahre nicht nur die Teilnehmer aus dem Gebiete des Rettungswesens, sondern auch Behörden und Verbände sowie die beteiligte Industrie aller Kulturländer mit Unterstützung der holländischen Regierung in Amsterdam zusammengefunden, um die inzwischen gesammelten reichen Erfahrungen und Verbesserungen auszuwerten und auf weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu lenken.

Der Amsterdamer Kongress schließt sich in seinem Arbeitsplan eng an die Richtlinien der vorhergehenden Kongresse an. Es sind besonders Abteilungen vorgesehen für die erste Hilfe bei Unglücksfällen, für Samariterkunde, für das Rettungswesen, erste Hilfe in den Städten und auf dem Lande, für Landverkehr (Eisenbahn und Automobil), See- und Binnenfließverkehr, Luftverkehr, Bergwerk und verwandte Betriebe, bei der Feuerwehr, bei Sport und im Gebirge. Eine besondere Abteilung behandelt die Unfälle im Haushalt, wie sie durch Elektrizität, Feuer, Blitz und Wasser hervorgerufen werden können.

An praktischen Vorführungen wird ein Eisenbahnunfall und eine Schiffstrandung in der Nähe von Amsterdam inszeniert werden, auch ein Wettbewerb in der Hilfeleistung bei Unglücksfällen ist vorgesehen.

Die Regierungen von über 20 Ländern haben die Entsendung von amtlichen Vertretern zugesagt, auch der Völkerverbund und das Rote Kreuz werden offiziell an den Tagungen teilnehmen. Bisher sind über 100 Vorträge angemeldet, die zum größten Teil von Lichtbildvorführungen begleitet sein werden.

Mit am härtesten wird die Beteiligung aus Deutschland sein, so daß neben englisch und französisch auch das Deutsche als offizielle Verhandlungssprache in Aussicht genommen ist. Bei der täglich brennender werdenden Frage der Betriebs- und Verkehrsunsfälle kann die Bedeutung dieses Kongresses gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

ausgewaschen werden. Ferner sollen künftig den der Krebsforschung dienenden Instituten alljährlich eine Summe von etwa 2 Millionen Lire zugewiesen werden.

Schlechte Beleuchtung als Krankheitsursache.

Nach immer wird auf die gesundheitlichen Auswirkungen der Beleuchtung bei der Arbeit nicht genügend geachtet. Die Hochwissenschaft geht diesem Problem erneut zu, um die Bedingungen zu klären, die die besten Arbeitsmöglichkeiten garantieren bei der geringsten Inanspruchnahme des Arbeitenden. In erster Linie muß die Lichtquelle, die den Arbeitsplatz beleuchtet, klar sein. Das sollte eine Selbstverständlichkeit sein, doch hat die Nachforschung leider das Gegenteil erwiesen. Dann ist die Lichtverteilung auf dem Arbeitsplatz selbst von Wichtigkeit, wo die Grundforderung erhoben werden muß, daß die Augen im Schatten bleiben müssen, während die Arbeit hell beleuchtet sein soll. Und zwar hat zum Augenlicht als Farbschirm der grüne noch immer seinen Platz behauptet, während die Schädlichkeit des roten Schirms sich bestätigt hat. Allerdings soll trotz der Arbeitsplatzbeleuchtung auch der Raum selbst hell sein, da auch ein Kontrast zwischen dem hellen Arbeitsfeld und der übrigen Dunkelheit zu starke Anforderungen an das Auge stellt, das sich immer wieder anpassen muß beim Aufblenden von der Arbeit. Dieses ständige Erweitern und Verengen der Pupille bedeutet eine erhebliche Anstrengung des Auges, das solche Ermüdung zur Folge hat. Helles Licht oder besser richtiges Licht hebt die Leistungsfähigkeit ganz bedeutend. Nach den unermesslichen Erfahrungen wurde z. B. bei einem Nachsprund von 1 bis 2 Prozent für bessere Beleuchtung das Ergebnis der Arbeit um 4 bis 12 Prozent vermehrt. Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch die Farbe der Wände, die, wenn hell, ausgezeichnete Reflektoren für künstliches Licht darstellen und es auch auf die denkbar ausgeglichene Weise gleichmäßig verteilen. Zur Besserung der Beleuchtung kann eine sorgfältige Reinhaltung der Beleuchtungsgegenstände und der Reflektoren sehr vieles beitragen. Bei Bearbeitung dunkler und feiner Gegenstände ist die Anforderung an hartes Licht besonders dringlich. Abgesehen von der Ermüdung der Augen tritt auch bei geringerer Beobachtung der genannten Faktoren die Ermüdung des Körpers zurück, die durch ungünstige Haltung verstärkt und beschleunigt.

M. H. Wendschuch sen.
Orthopäde und Bandagist
Dresden-A., nur Marienstr. 22b

Künstliche Glieder
Eigene Systeme neuester Konstruktion
Rückgrats-Verkrümmungen
bessere und hellere mit meinem seit 50 Jahren ausprobierten
Stütz- und Redressions-Korsoll

Krampfader-Strümpfe
Dr. Osterlages-Leibbinde „Monopol“ unerreicht
Patent-Bruchbandagen mit und ohne Feder
Plattfußeinlagen, eigene Systeme

Telegramm-Codewesen

Die Frage des Codewesens war auf der Pariser internationalen Telegraphenkonferenz in Paris (Herbst 1925) einem besondern Ausschusse zur Prüfung und Beratung überwiesen worden.

In Cortina konnte zunächst von allen dort vertretenen 15 Verwaltungen einheitlich festgestellt werden, daß die Annahme und die Beförderung von Codetelegrammen in der jetzt üblichen Form und nach den jetzt gültigen Bestimmungen Schwierigkeiten verursacht, daß viel Verkümmelungen vorkommen, viel Versuchsfehler notwendig sind, daß eine Trennung der jetztigen 10 Buchstabenwörter in zwei 5-Buchstabenwörter eine wesentliche Verminderung der Verkümmelungen und ihrer Nachteile für das Publikum mit sich bringt.

Im Anfang der Verhandlungen bestand in Cortina eine überwiegende Mehrheit für Vorschläge, die das jetzige 10-Buchstabenwort in ein 8-, 7- oder 6-Buchstabenwort verkürzen und gleichzeitig genauere Vorschriften erlassen wollten, in welcher Weise Vokale und Konsonanten in solchen Wörtern aufeinander folgen dürfen. Nach eingehender Aussprache haben sich schließlich von den 15 den Ausschuss angehörenden Verwaltungen 14 für das 5-Buchstabenwort und gleichzeitig für Wegfall eines der bisherigen Vorschläge über die Aussprechbarkeit oder über die Aufeinanderfolge von Vokalen und Konsonanten in solchen Codewörtern entschieden, die Adresse und die Unterschrift will man künftig auch in Codetelegrammen als offene Wörter behandeln.

Die allgemeine Telegraphenkonferenz in Washington im Frühjahr 1927 wird über die Neuordnung des Codewesens endgültig entscheiden.

Beurteilung für Ausgesteuerte

Es ist die Befürchtung ausgesprochen, daß die Neuordnung der Ausgesteuerten-Unterstützung für Erwerblose infolge der Rangkampagne der Vorberichtigungen und der Schwächen der Finanzierung später in Kraft treten werde, als ursprünglich vorgesehen war.

Die sächsischen Konkurse im August

Im Monat August sind 98 Anträge auf Konkursöffnung gestellt worden. Von diesen entfallen 54 auf die Großstädte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau.

Neben den Konkursen sind noch 22 Geschäftsaussichten zur Abwendung des Konkurses angeordnet und eine abgelehnt worden.

Von den insgesamt beteiligten 260 Unternehmungen waren 164 (63,1 Prozent) erst nach dem Kriege entstanden gegen 9 (3,5 Prozent) aus der Kriegszeit und 87 (33,4 Prozent) aus der Vorkriegszeit stammend.

Von den sächsischen Handelskammern

Dresden, 16. September. Zu dem vom Reichsarbeitsministerium vorgelegten Entwurf zur Behebung der Notlage der älteren Angestellten haben sich die sächsischen Handelskammern gutachtlich geäußert und zwar im allgemeinen im ablehnenden Sinne.

Seit Jahren hatten sich die sächsischen Handelskammern für einen planmäßigen Abbau der Wohnungsmangelsnot im Interesse einer freien Entfaltung des Baumarcktes eingesetzt.

Wegen den vorliegenden Entwurf eines Gesetzes über Schußwaffen und Munition werden von den Handelskammern im allgemeinen Einwendungen nicht erhoben.

Das erste Jahr praktischer Aufwertungsarbeit

2. Die Ablösung der Anleihen der Länder und Gemeinden

Von Landgerichtsdirektor Dr. Scheller-Rön, M. d. R.

Das Verfahren zum Zwecke des Umtausches oder der Barablösung dieser Verbindlichkeiten ist erst eingeleitet worden, nachdem im Reich die Anleihefrist abgelaufen und Vorzüge und Mängel des gewählten Systems erkennbar waren.

Nach eingehender Vorbesprechung mit den Vertretern der Länder erließ die Reichsregierung die 2. Verordnung zur Durchführung des Ablösungsgesetzes vom 2. Juli 1926 (R. G. Bl. 343), durch die den obersten Landesbehörden Wege geöffnet wurden, den Umtausch- und Vorzugsrentenverfahren unter teilweiser Einschaltung der Reichsbehörden so zu gestalten, daß es der reichsrechtlichen Ordnung der Ablösung möglichst nahe kommt.

Im Anschluß hieran haben die einzelnen Länder die Ablösung der Anleihen der öffentlichen Schuldner durch weitere Landesverordnungen geregelt.

In einigen Worten sei die Ablösung in dem größten Lande Preußen geschildert. Hier ist in weitem Umfange von der Barablösung Gebrauch gemacht worden und zwar für die Anleihen aus den Jahren 1921/22/23, weil ein Umtausch der Stücke sich nicht gelohnt hätte.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen

Die Gesamtbeschäftigung hat sich in der Berichtsmoche vom 6. bis 11. September nicht wesentlich geändert, zu- und Abgang hielten sich bei gleich großem Ansatze an Arbeitskräfte ungefähr die Waage.

Berliner Produktmarkt

Berlin, 15. September. Preise für Getreide und Cellulose für 100 Kilogramm, laut 100 Kilogramm ab Station. Weizen in Reichsmark: Fein, nom. 284 bis 288, für nom. — bis —, für Fein, 292 bis 293, für Oktober 296 bis —, Dez. 293,5 bis 292,5.

Reis: Fein, nom. 30,00, für nom. — bis —, für Fein, 30,00 bis 30,00, für Oktober 30,00 bis 30,00.

schuldenverwaltung ermächtigt worden, den Abnehmern statt der Auslosung innerhalb 30 Jahren eine sofortige Zahlung von 8 Prozent des Nennwertes anzubieten, den bedürftigen Kleinrentnern unter 1000 Mark Anleihe entsprechend der reichsrechtlichen Regelung von 15 Prozent.

Bei der Ablösung der Gemeindefinanzen ist das Publikum, z. B. mehr nach der materiellen Seite des Ablösungsanspruches als nach der Richtung des Verfahrens interessiert.

Im übrigen wird die Ablösung der Gemeindefinanzen so vor sich gehen, daß jeder Anleihegläubiger der Artbefreiung ist, statt einer neuen Schuldenrunde der Kommune gegen die sein früherer Anspruch geltend war, ein Stück der Sammelanleihe ausgetauscht erhält, die der Sparhassenverband ausgibt.

Western war am Lokomarkt eine starke Nachfrage vorhanden, so daß die Kurse in Uebereinstimmung mit den erhöhten Einfuhrerwartungen sich merklich erhöhten.

Getreide und Vieh in Chicago

Chicago, 15. September. Preise für Sept. 1926, für Dez. 1926, für Mai 1927, für Sept. 1927, für Dez. 1927, für Mai 1928, für Sept. 1928, für Dez. 1928, für Mai 1929.

Von Stadtanleihen und Pfandbriefen

folgende Serien außer den in der Tabelle aufgeführten Serien: 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

Schuldverreibungen industrieller Gesellschaften

5,4 Prozent Reihe Sulmbacher Export 10,5 %, 5 Proz. do. 0,81 %, 5 Proz. Felsenkeller 0,24 %, 4 1/2 Proz. Feller 0,75 %, 4 Proz. Weitzer Felsenkeller 0,50 %, 4 Proz. Plauen'scher Papierfabrik 10 %, 4 1/2 Proz. Societ. Papierfabrik — %, 5 Proz. — %, 5 Proz. Weitzer Papierfabrik 0,2 %, 5 Proz. Mitteldeutscher Spirit — %, 5 Proz. Chemnitzer Papierfabrik Fehder 0,5 %, 4 1/2 Proz. Chroma — %, 5 Prozent Bebenauer 0,63 %, 4 1/2 Proz. Feller 0,8 — %, 5 Proz. Weitzer — %, 4 Proz. Feller 10,5 %, 5 Proz. do. — %, 5 Proz. Weitzer — %, 5 Proz. Feller 1,00 %, 5 Proz. Feller 1,00 %.

